

C. Fernsprechverkehr.

Der Betrieb des Ortsfernspreches in Leipzig wird von dem hiesigen Kaiserlichen Fernsprechamt geleitet und beaufsichtigt.

Mitteilungen über eingetretene Störungen und Beschwerden über Unregelmäßigkeiten im Fernsprechbetriebe, sowie Anträge auf Einrichtung, Aushebung, Uebertragung, Verlegung, Umwandlung z. von Haupt- und Nebenanschlüssen, auf Aenderung oder Erweiterung der technischen Einrichtungen bestehender Sprechstellen, auf Aenderung der Eintragungen im Teilnehmer-Verzeichnisse sind schriftlich und frankiert an das Fernsprechamt zu richten.

Dienststunden.

Das Fernsprechamt in Leipzig hält immerwährend Dienst ab.

Anmeldung.

Bei der Anmeldung wird jedem Teilnehmer ein Exemplar der Bestimmungen für die Benutzung der Fernsprechanschlüsse zugestellt.

Gebühren.

Die jährliche Gebühr für einen Hauptanschluß in Leipzig einschließlich der eingemeindeten Vororte beträgt entweder 170 Mk. Pauschalgebühr oder 90 Mk. Grundgebühr und daneben 5 Pf. für jedes Ortsgespräch; mindestens jedoch 90 + 20 = 110 Mk.

Während der Zeit von Abends 10 Uhr bis Morgens 7 Uhr sind für jedes Ortsgespräch 20 Pf. zu entrichten, gleichgültig ob Pauschal- oder Grundgebühr bezahlt wird.

Verlegung der Sprechstellen.

Die Kosten für die Verlegung sind im Voraus zu entrichten; sie betragen:

- a) bei Verlegung innerhalb desselben Raumes . . . 6 Mk.,
b) bei Verlegung innerhalb desselben Grundstückes 10 Mk.,
c) bei Verlegung nach anderen Grundstücken . . . 25 Mk.

Vorortsverkehr.

Vorortsverkehr besteht zwischen Leipzig und Ratzenstädt.

Fernverkehr.

Die Orte, mit denen der Sprechverkehr zugelassen ist, sind die Gesprächsgebühren sind in einer Uebersicht zusammengestellt, die jeder Teilnehmer erhält.

Öffentliche Fernsprechstellen.

Bei Benutzung der öffentlichen Fernsprechstellen beträgt die Gebühr für eine Verbindung von nicht mehr als 3 Minuten Dauer

- im Ortsverkehr 10 Pf.
im Nachbarorts- u. Vorortverkehr 20 Pf.

Nach welchen Orten der Fernverkehr zugelassen ist und welche Gebühren im einzelnen erhoben werden, ist aus der Uebersicht über den Sprechbereich der Fernsprechnetze die in einem besonderen Heften als Anhang zum Verzeichnisse der Fernsprech-Teilnehmer herausgegeben wird, zu ersehen.

Soll die angerufene öffentliche Fernsprechstelle eine in der Nähe wohnende Person zu einem Gespräche herbeirufen, so wird dafür eine Gebühr von 25 Pf. erhoben.

Öffentliche Fernsprechstellen sind vorhanden:

a) innerhalb des Bereiches des Ortsfernspreches in Leipzig, beim Telegraphenamte (Grimmaircher Steinweg 1, Schalterraum des Telegraphenamtes);

Table listing public telegraph stations in Leipzig, including locations like Dresdener Bahnhof, Kohlenstr., and various streets.

Windorf, Leutzsch, Rodau (Vartze), Wölkert (Vj. Leipzig), Deyßh-Gauph, Paunsdorf, Großheida, Stütz u. Wahren.

b) auf dem freien Lande (mit beschränktem Sprechbereich; derselbe ist aus den bei den Sprechstellen befindlichen Ausschüssen zu ersehen):

- in Baalsdorf bei der Posthilfsstelle,
Bradenandorf bei der Posthilfsstelle,
Dölitz (Vj. Leipzig) bei der Postagentur,
Engelsdorf bei der Postagentur,
Göbelsdorf bei der Posthilfsstelle,
Güntzberg bei der Postagentur,
Hartmannsdorf bei der Posthilfsstelle,
Hänichen bei der Postagentur,
Hohenheida bei der Posthilfsstelle,
Holtzhausen (Sa.) bei der Postagentur,
Knauthain bei der Postagentur,
Knauffenberg bei der Postagentur,
Kornitz bei der Posthilfsstelle,
Lindenthal (Sa.) bei der Postagentur,
Lössen bei der Posthilfsstelle,
Lützenau bei der Postagentur,
Markleeberg bei der Postagentur,
Miltitz bei dem Postamt III,
Mörsdorf bei der Postagentur,
Paunsdorf bei dem Postamt III,
Pausitz bei der Postagentur,
Podelwitz bei der Posthilfsstelle,
Großheida bei dem Postamt III,
Schladitz bei der Posthilfsstelle,
Schönau bei der Posthilfsstelle,
Sommerfeld (Vj. Leipzig) bei der Postagentur,
Stütz bei der Postagentur,
Thekla bei der Postagentur,
Woltersdorf bei der Posthilfsstelle,
Wohlfahrt bei der Postagentur,
Zuckersdorf bei der Posthilfsstelle.

Fernsprech-Automaten.

Fernsprech-Automaten für den Ortsverkehr sind in den Schaltervorräumen der Postanstalten, an den Bahnhöfen und an einigen anderen, dem Publikum zugänglichen Orten aufgestellt. Die Aufstellungsorte sind durch Fahnenblätter geteilt. Die Automaten können gegen Einwurf eines 10 Pf.-Stückes benutzt werden.

Statistik.

1. Bevölkerung.

Vor 150 Jahren zählte Leipzig erst 92 000 Einwohner; diese Zahl ging sogar im siebenjährigen Krieg auf 28 000 G. zurück, und erst als 1773 ein starker Zuzug von Polen, Russen und Griechen, denen damals in Frankfurt an der Oder das Leben durch die Steuerschraube des preussischen Königs zu teuer wurde, sich nach Leipzig ergoß, nahm die Bevölkerung wieder zu. Im Laufe eines Jahrhunderts hat sie dann stetig zugenommen und betrug 1871 ungefähr 107 000. Von da an wuchs die Stadt jedoch in viel rascherem Tempo. Die Zählungen ergaben für Alt-Leipzig 1880 schon 149 000, 1890 179 000, 1900 192 000. Noch rascher ging das Wachstum der Vororte vor sich, die 1834 erst ca. 9 000 Einwohner hatten, 1871 schon 54 000, 1890 95 000, 1890 177 000 und 1900 mit 264 000 die alte Stadt schon weit überflügelt. Da diese jetzt einverleibt sind, beträgt die Gesamtbevölkerung schon 1900 456 000, oder berechnet auf 1905 etwa 507 000 G., mithin mehr als eine halbe Million. Davon waren nach den Ergebnissen vom 1. Dez. 1900 98,90% deutschsprechend, weitere 0,83% bezeichneten eine andere Sprache als Muttersprache, waren aber des Deutschen mächtig, 0,77% waren fremden Sprachgebieten angehörig. Es sprachen (einschließlich der Gemischtsprachigen) tschechisch 1176, dänisch und norwegisch 152, polnisch 1125, italienisch 145, englisch 734, hebräisch 128, russisch 493, holländisch 122, französisch 292, schwedisch 106, magyarisch 193, weitere zusammen 412.

Im Jahre 1904 betrug die Zahl der Lebendgeborenen 14 733, der Todesgeborenen 563, der Verstorbene 8981, der Eheschließungen 4448. Von den Todesfällen waren 3577 Kinder unter einem Jahre, 1819 erlagen akuten Darmkrankheiten, 194 Diptherie und Krupp, 977 der Lungenschwindsucht, gewalttätiger Tod war 306 mal zu verzeichnen und zwar 140 mal Selbstmord, 162 mal Selbstmord, 4 mal Mord oder Todschlag. Die Zahl der Selbstmordfälle ist von Jahr zu Jahr langsam aber stetig gestiegen.

Die Heimat war 1900 bei:

- 21,50% Alt-Leipzig,
22,40% Neu-Leipzig,
22,05% Kgr. Sachsen,
22,59% Preußen,
5,55% Thüringen,
3,26% das übrige Deutschland,
2,05% Ausland und unbekannt.

Das Glaubensbekenntnis war bei:

- 92,29% evang. lutherisch,
1,89% reformiert,
4,08% katholisch (röm.),
1,35% israelitisch,
0,89% anders,

gegen

- 93,63% evang. lutherisch,
1,86% reformiert,
2,39% röm. katholisch,
1,33% israelitisch,
0,80% andere im Jahre 1890.

Von den 1,8% Abnahme der protestantischen in den letzten 20 Jahren fällt also nur ein kleiner und noch dazu sehr schwacher Teil auf den Zuwachs anderer Religionen und Konfessionen, etwa 93-94% davon auf den Zuwachs der römisch-katholischen Bevölkerung.

In der Stadt Leipzig gehörten 1895 folgenden Berufsabteilungen an:

Table showing professions in Leipzig in 1895, including Land- and Forstwirtschaft (1,06%), Handel and Verkehr (28,07%), etc.

von den letzteren waren nur 37,8% männlichen, 62,2% weiblichen Geschlechts.

2. Handel.

Als Handelsstadt ist Leipzig seit Jahrhunderten berühmt. Nicht nur, daß allerhand Waren auf den Meisen hier zusammenströmen, sind es auch Erzeugnisse der einheimischen Industrie- und Gewerbebranche, die immer größeren Anteil am Leipziger Handel gewinnen. Die Meisen anfangs jährlich zwei, seit 1459 jährlich drei, 1497 durch ein Privilegium Kaiser Maximilians bestätigt, haben im Laufe der Zeit zwar ihre allgemeine Bedeutung eingebüßt, stehen aber immer noch eine jährlich wachsende Anzahl von Besuchern nach Leipzig, besonders seitdem durch die Errichtung des Kaufhauses mit seiner Zentralisierung des Musterlagerverkehrs die Glaswaren und keramische Branche, die Spiel- und Kurzwarenbranche sogar einen starken Aufschwung genommen haben. Die für Leipzig charakteristische Handelszweige, der Handel mit Hellen, Rauchwaren und Leder, sowie der Buch-, Kunst- und Musikinstrumentenhandel, haben sich stetig weiter entwickelt; außerdem sind Handelsgegenstände von Bedeutung für Leipzig: Wolle, Borsten und Koffhaare, Rohtabak, Uhren und Uhrenjournalen, Drogen, Kolonialwaren und Landesprodukte, Kurz-, Galanterie- und Lederwaren, Tuche, Garne, Seide und Seidenband, Posamenten zc.

Leipzig bildet den Mittelpunkt des deutschen Buchhandels und ist sein Hauptkommissionsplatz. Es hat selbst gegen 900 Firmen, darunter ca. 300 Verleger und ca. 120 Kommissionsäre. Diese letzteren nehmen für ihre Kommitenten - Verlags- und Sortimentsbuchhandlungen - Bestellungen, Sendungen und Zahlungen entgegen oder empfangen solche von diesen. Fast alle buchhändlerischen Firmen bedürfen in ihrem geschäftlichen Verkehr eines Kommissionsärs in Leipzig. Die Leipziger Kommissionsäre vertreten ca. 10 700 Firmen, die über die ganze Welt zerstreut sind. Die meisten Verleger außerhalb Leipzigs halten ferner bei ihrem Leipziger Kommissionsär ein Auslieferungslager ihrer Verlagswerke, von dem der Kommissionsär unmittelbar Bestellungen ausführt und dadurch in der Lage ist, Bestellungen schneller zu erledigen.

Leipzig ist Sitz des „Vereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig“, einer juristischen Person mit über 3250 Mitgliedern. Sein Heim ist das „Deutsche Buchhändlerhaus“ in der Hospitalstraße. Hier vereinigt er alljährlich in „Kantate“ seine Mitglieder zur „Jahresversammlung“, läßt allwöchentlich Abrechnung halten und die ordentlichen und außerordentlichen Ausschüsse des Vereins tagen.

Im Deutschen Buchhändlerhaus findet alljährlich auch am Montag nach „Kantate“ die sogen. Ökonomie-Abrechnung der Buchhändler über das vergangene Kalenderjahr statt. An dieser nehmen sämtliche Leipziger Kommissionsäre teil, um Zahlungen für ihre Kommitenten entgegenzunehmen oder zu leisten. Im Deutschen Buchhändlerhaus befinden sich die Bibliothek des Vereins, sowie die „Vestibellanstalt des Vereins der Buchhändler zu Leipzig“, eine dem buchhändlerischen Verkehr dienende Sortieranstalt und die „Buchhändler-Vereinigung“. Beide sind Einrichtungen des Vereins der Buchhändler zu Leipzig eines Organes des Vereins.

(Hervorragende Kommissionsfirmen in Leipzig sind u. a. L. F. Koehler, F. Göttsch, Carl Fr. Fleischer. Hervorragende Verlagsfirmen sind u. a. Bibliographisches Institut, Breitkopf & Härtel, F. A. Brockhaus, W. G. Neumann jun., E. G. Teubner, J. J. Weber.)

3. Industrie.

Im engen Zusammenhange mit dem Buchhandel stehen zahlreiche Gewerbe, die sich mit Buch- und Rotendruck, Vantdruck, Lithographie, Stereotypie, Kartographie, Buchbinderei usw. befassen und im deutschen Buchgewerbeverein (Buchgewerbehaus, Poststr. 1) ihre Vertretung haben. Außerdem giebt es in Leipzig verschiedene Firmen, darunter solche von Weltrauf, die Spezialmaschinen und sonstige Hilfsmittel für das gesamte Buchgewerbe herstellen, so Schriftgießerei, Messinglinien- und Typenfabrikation, Galvanoplastik und Graviranplatten. Ferner sind durch hervorragende Betriebe vertreten Maschinenbau und Metallwarenfabrikation (landwirtschaftliche, Werkzeug-, Papier- und Holzbearbeitungs- und Drahtmaschinen, Drahtschleifen, Armaturen-Bandbeschlägefabrikation), Eisen-, Gieß- und Stößengießerei, Wagnerei, Maschinen- und Holzwerkzeugfabrikation, Stahlblechfabrikation, Glasfabrikation, mechanischer Maschinenbau, Eisen- und Spiegelrahmenfabrikation, Fabrikation mechanischer und optischer Instrumente, Elektrotechnik, chemische Industrie, Seifenfabrikation, Wachsdruck, Gummi-, Zellulosewarenfabrikation, Pigmente, Schokolade, Bienenwarenfabrikation, künstliche Blumen- und Räucherfabrikation, Spinnereien und Weberei, Rauchwarenzerkleinerer, Lederwaren- und Kofferfabrikation usw.

4. Kunstpflege.

Die bildende Kunst findet ihre Pflege durch die Bestrebungen des Kunstvereins und des Künstlervereins, sowie durch die öffentlichen und privaten Kunstsammlungen und -Ausstellungen.

Die Musik wird in allen ihren Zweigen eifrig gepflegt. Große Konzerte veranstalten die Gewandhauskonzertdirektion und das Winklerstein-Orchester (philharmonische Konzerte). Oratorien und andere geistliche und weltliche Musik bringen der Liederverein, der Bachverein und die Singakademie. Wachs Rathhauskapelle wird alljährlich in der Thomaskirche aufgeführt, wöchentlich sind Motetten des Thomaskirchen aufgeführt. Außerdem finden dort und in anderen Kirchen im Laufe des Jahres öfter Kirchenkonzerte statt. Die Kammermusik hat gleichfalls im Gewandhause ihre Pflegestätte. Solokonzerte gebende reisende Künstler kommen in großer Anzahl nach Leipzig.